

MIT♥Menschen

Hilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende in Wachtendonk und  
Wankum

Eine Initiative des ökumenischen Arbeitskreises für soziale Fragen

**Was wir 2019 machen konnten**

MIT♥Menschen im Ehrenamt

Tätigkeitsbericht 2019

Die Anforderungen an unsere Arbeit haben auch in diesem Berichtsjahr nicht nachgelassen. Unserer Gemeinde neu zugewiesene Flüchtlinge – teilweise ohne minimale Kenntnisse einer europäischen Sprache und teilweise mit erheblichen seelischen Beschädigungen - bedurften besonderer Aufmerksamkeit. Eine Aufmerksamkeit, die eine weiterhin kleiner werdende Gruppe von Ehrenamtlichen erbringen muss.

## **Professionelle Unterstützung**

Seit Januar 2019 werden wir, nachdem die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der AWO beendet wurde, durch eine Fachkraft der Caritas unterstützt.

Diese neue Zusammenarbeit entwickelte sich erfolgversprechender, hat aber nicht in jedem Fall zu einer deutlichen Entlastung geführt. Etliche der einmal wöchentlich stattfindenden professionellen Sprechstunden mussten aus unterschiedlichen und auch verständlichen Gründen, abgesagt werden. Auch wenn als Ersatz die Sprechstunden in Straelen genutzt werden konnten, erreichte diese Nachricht nicht immer uns und die Ratsuchenden rechtzeitig. Wir konnten auch feststellen, dass die Uhrzeiten der Sprechstunden für die Menschen in Sprachkursen und in Ausbildung oder Arbeit sehr ungünstig lagen. Es wäre besser zwei Termine pro Woche anzubieten, einmal vormittags und einmal nachmittags.

Nach wie vor wurde der bisherige Ort der professionellen Sprechstunde an der Gemeinschaftsunterkunft Lessingstraße von den in Wankum untergebrachten Personen nicht angenommen. Der Vorschlag unserer Gruppe, die Sprechstunde an einem anderen Ort, zum Beispiel in den Räumen der Caritas „Achter de Stadt“ anzubieten und die Sprechzeiten auf zwei Tage aufzuteilen, wurde wohlwollend aufgegriffen und ab November 2019 umgesetzt.

Anders als im Jahr zuvor konnte die Fachkraft der Caritas auch an mehreren unserer monatlichen Treffen teilnehmen und unsere Bemühungen, Fragen, Schwierigkeiten kennenlernen.

Wir gehen in dieser Hinsicht sehr hoffnungs- und erwartungsvoll ins neue Jahr.

## **Wohnen**

Weiterhin bleibt die Mithilfe bei der Suche nach einer Wohnung ein „Schwer“punkt im wahrsten Sinne des Wortes. Angebote von Wohnungen, die bezahlbar sind und mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden können, gibt es nach wie vor in unserer Gemeinde sehr selten. Und, sollte einmal ein Angebot auf dem Markt auftauchen, kommt es nur in sehr seltenen Fällen überhaupt zu einem Besichtigungstermin. Es ist nicht leicht, die Menschen weiterhin zu motivieren, wenn so häufig Enttäuschung erlebt wird. Wer sich mit einem Antrag auf Aufhebung der Wohnsitzbindung eine Mehrung der Chancen verspricht, geht oft genug einen steinigen und langwierigen Antrags- und Entscheidungsweg. Ein Weg, der ohne Hilfe überhaupt nicht beschritten werden kann. Die Zustimmung der Bezirksregierung scheitert oft an gesetzlichen Vorgaben. Die Enttäuschung über eine Ablehnung wiegt schwer, beeinträchtigt auch das Miteinander in den Gemeinschaftsunterkünften und ganz besonders die gesellschaftliche Integration.

Die enttäuschten Erwartungen werden als Kränkungen erlebt und sind von uns wohlgesinnten Laien kaum aufzufangen.

Vor allem in der Gemeinschaftsunterkunft in Wankum mit ihren im Vergleich zur Lessingstraße deutlichen baulichen Mängeln ist ein längerfristiger Verbleib nicht zufriedenstellend. Eintretende Feuchtigkeit im Eingangsbereich, dauerhafter Schimmelbefall in einem Wohnraum, eine desolante Situation der Gemeinschaftsküchen machen für die hier lebenden Frauen und Kinder einen im Vergleich zur Lessingstraße nahezu demütigenden Unterschied aus.

Es ist daher gut, dass nun auch ein eigener Wohnbereich für allein reisende Frauen in der Lessingstraße möglich gemacht wurde. Bisher waren dort nur Männer vergleichsweise „komfortabel“ untergebracht. Ein Fernsehgerät gehört hier zur Grundausstattung und kann gebührenfrei genutzt werden. In Wankum muss ein TV-Gerät selber gekauft werden, Gebühren fallen an. Hingegen müssen sich in dem Gebäude an der Lessingstraße weniger Personen die gut und modern ausgebauten Bäder und Küchen teilen.

## **Arbeit, Berufsausbildung und Schule**

Die Begleitung der Auszubildenden fordert uns ganz besonders. Trotz intensiver individueller Nachhilfe durch die Gruppe MIT♥Menschen ist der fachspezifische Unterrichtsstoff häufig nur schwer zugänglich, die Anforderungen an Verschriftlichung von Berichten, an fachspezifische Berechnungen überfordernd. Wir sind den Ausbildungsbetrieben sehr dankbar, da diese ebenfalls bereit sind, einen mühevollen Weg mit zu gehen, Wiederholungen von Ausbildungsjahren oder Neuanfänge ermöglichen.

Die Unterrichtsbegleitung an der Sekundarschule wurde mit deren Schließung eingestellt und an der Sekundarschule in Straelen nicht wieder aufgenommen. Dennoch findet weiterhin Nachhilfe in erheblichem Maße in individueller Form statt. Die Nachfrage danach ist groß und kann nicht in gewünschten und auch notwendigen Form von uns geleistet werden.

Sowohl erfolgreiche Ausbildung als auch die erfolgreiche Aufnahme und dauerhafte Ausübung einer beruflichen Tätigkeit sind an gute Sprachkenntnisse gebunden.

## **Sprachförderung**

Ist uns immer noch ganz besonders wichtig! Wir setzen uns nach wie vor dafür ein, dass jeder hier lebende Flüchtling - gleich ob anerkannt oder nicht – die Möglichkeit bekommt, unsere Sprache zu erlernen. Entgegen ursprünglicher Absichten der zuteilenden Behörden werden auch nicht anerkannte Geflüchtete der Gemeinde Wachtendonk zugeteilt, die keinen Anspruch auf einen finanzierten Sprachkurs haben. Wir übernehmen dann die möglichst rasche Vermittlung in anerkannte Sprachkurse und unterstützen mit unseren Möglichkeiten die Finanzierung, immer jedoch mit einem tragbaren Eigenanteil.

Es ist uns sehr wichtig, dass die manchmal jahrelange Dauer eines Asylverfahrens sinnvoll mit dem Erlernen der deutschen Sprache genutzt wird. Zusätzliche gezielte Nachhilfe ist vor allem vor den Prüfungen eine intensive Tätigkeit der MIT♥Menschen.

Während der Öffnungszeiten des Asyl Cafés werden in kleinen Gruppen Angebote zur Vertiefung der Sprachkenntnisse gemacht, auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen die

ehrenamtlichen Nachhilfelehrer die Räumlichkeiten der Jonakirche für individuelle Begleitung und Förderung.

Im Jahr 2019 wurden von uns 6 nicht anerkannte Flüchtlinge finanziell unterstützt. Sie befinden sich noch im „Verfahren“ und haben durch die finanzielle Unterstützung die entsprechenden Sprachkurse beim Internationalen Bund in Geldern besuchen und auch teilweise abschließen können. Für 2020 wurden bereits 5 weitere Flüchtlinge beim Internationalen Bund in Geldern angemeldet. Die Kurse sollen Ende Januar 2020 starten.

## **Beratung und Antragshilfen**

Wie in allen Jahren bisher wurde die mindestens einmal wöchentliche aufsuchende Beratung an den Hauptstandorten der Gemeinschaftsunterkünfte in Wachtendonk (Lessingstraße) und Wankum (Venloer Straße und Landfriedenstraße) aufrechterhalten. Sie ist zwar nun auf hauptsächlich nur noch zwei Schultern verteilt, aber zuverlässig und weiterhin wichtig.

Zusätzlich erfolgen aber immer wieder auch außerhalb der regelmäßigen Sprechstunden Anfragen, die z.B. wegen Fristsetzungen keinen Aufschub bis zu einer nächsten Sprechstunde dulden.

Auch die Familien und Einzelpersonen, die nicht mehr in den Gemeinschaftsunterkünften leben, erfragen immer wieder Hilfen bei der Bewältigung des Alltags. Schule, Kindergarten, Wohnung, Behörden, Anträge auf Familiennachzug, Unterstützung auf spezielle Förderungen etc., Erläuterung und Reaktionen auf offizielle Anschreiben sind nach wie vor alltäglich.

## **Soziale Aktivitäten**

Das Asyl Café wurde auch im Jahr 2019 regelmäßig weitergeführt. Treffpunkt ist jeden Mittwoch von 17:00 bis 19:30 Uhr das Gemeindezentrum der Jonakirche. Neben dem geselligen Miteinander von Ehrenamtlichen und Flüchtlingen wird dies auch als zusätzliche Sprechstunde mit garantierter Erreichbarkeit genutzt. Auch nutzen wir diese Räumlichkeiten für einen Teil unserer gemeinschaftlichen Feste zu Ostern und zum Advent. Hier trifft sich außerdem das Organisationsteam zu Besprechungen untereinander oder mit Dritten.

Auf dem Holleshof veranstalteten wir auch in diesem Jahr ein Sommer- und Begegnungsfest mit vielen Köstlichkeiten und Spezialitäten aus den Heimatländern und einer dafür erfreulichen Zuwendung des Bistums Münster.

Noch mit Mitteln aus dem Jahr zuvor konnten wir einen Familientag im Maislabyrinth in Twisteden sowie einen Kinobesuch für die Kinder finanzieren.

In Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund und dem TSV WaWa haben wir beim diesjährigen Sportfest den Vorsitzenden des Westfälischen Cricket Verbandes gewinnen können, mit einigen Flüchtlingen und Zuschauern diese Sportart vorzustellen. Es ist angedacht im Folgejahr eine noch etwas größere Aktion zusammen mit dem Westfälischen Cricket Verband zu veranstalten.

## **Individuelle Patenschaften**

sind ein tragender und lebendiger Teil der Arbeit. Auch wenn dieses Engagement in diesem Bericht immer zu kurz kommt, ist seine Bedeutung überragend und außerordentlich wertvoll.

Leider finden sich für neu zu uns gezogene Familien und Einzelpersonen nicht mehr „Paten“ in ausreichender Zahl. Ehrenamtliche, die bereits eine oder mehrere unmittelbare Begleitungen dieser intensiven Art ausüben, sind nahezu nicht in der Lage weitere hinzu zu nehmen.

## **Finanzen**

Auch in diesem Jahr konnten wir über Zuwendungen der Gemeinde Wachtendonk wieder zahlreiche Kleinigkeiten aber Wichtigkeiten mitfinanzieren:

z.B. die Erstattung von Fahrtkosten der Ehrenamtler. Erwähnenswert: Viele Ehrenamtliche verzichten auf eine Erstattung.

Ebenso hilfreich waren Zuzahlungen zu Fahrtkosten von Teilnehmenden an auswärtigen Maßnahmen und zur Mitfinanzierung von Sprachkursen, Materialhilfen zu Deutschkursen, Zuschüsse zur Berufskleidung, Sportkleidung, zu Reparaturen, Brillen und Medikamenten und Übersetzungen von Dokumenten in die deutsche Sprache.

Die Veranstaltungen Sommerfest, Adventsfeier, Ferienaktivitäten für Kinder, die besonders der sozialen Integration dienen, wurden ausschließlich durch eine Zuweisung des Bischöflichen Zentralvikariats Münster finanziert.

## **Dank**

Für alle Ermutigung, jedes gute Wort, viele Sachspenden für Haushalt, Schule, Kleidung, Wäsche und das eine oder andere Fahrrad danken wir herzlich.

Bleiben Sie unserer Arbeit gewogen.

Wachtendonk, im Januar 2020

Dina da Costa-Ramacher

Herbert Druyen

Frank Ingendae

Frank Isler

Ulrike Rath

Hartfried Toennesen